

INTERLOCKED

Ein Bibelkurs, der uns von 1. Mose bis zur Offenbarung führt und sowohl Lehre als auch Apologetik umfasst, wodurch Gläubige als Jünger Christi wachsen können.

Geschrieben von
Amos und Jennifer Kwok

Durchgesehen und bearbeitet von
Charles Clough
Gründer von Bible Framework Ministries
Vorstandsmitglied von Chafer Theological Seminary

EINE FAMILIENTAUGLICHE AUSGABE VON „BIBLE FRAMEWORK“

Interlocked: Der Überblick

Vorwort

Stell dir vor, es ist ein schöner Tag und du nimmst einen Roman zur Hand, um zu lesen. Du lässt dich in einem bequemen Sessel nieder und hast ein kühles Getränk neben dir stehen. Dann schlägst du das Buch auf Seite 85 auf und beginnst einige Seiten zu lesen. Danach blätterst du auf Seite 15 und liest noch ein paar Seiten. Dann blätterst du zum Ende des Buches und liest die letzte Seite. Schließlich liest du die ersten Seiten des Buches. In diesem Moment kommt ein Freund vorbei und fragt dich, was du gerade liest. Könntest du erklären, worum es in dem Buch geht? Den meisten von uns würde es schwerfallen, die Geschichte zu erklären. Die meisten von uns würden einen Roman nicht auf diese Weise lesen. Am Ende hätten wir nur Bruchstücke, einige verworrene Ideen, Teile der Geschichte, die nicht zusammenpassen, und Fragmente, die einander widersprechen. Romane sind nicht dafür gedacht, auf diese Weise gelesen zu werden.

Doch viele von uns, die in der Gemeinde aufgewachsen sind, lesen die Bibel auf diese Weise. Weil es ein so dickes Buch ist, neigen wir dazu, sie zu überfliegen. Wir wählen bestimmte Bereiche aus, die wir lesen oder studieren, und lassen oft die „langweiligen“ oder schwierigeren Teile aus. Es ist zwar sinnvoll, verschiedene Bereiche der Bibel zu vertiefen, aber es ist auch ungemein hilfreich, wenn wir die gesamte Geschichte der Bibel verstehen und ebenfalls wie alles aus Gottes Sicht zusammenhängt.

Warum ist das wichtig? Damit wir einen festen Glauben haben, der überleben und sogar wachsen kann, trotz der vielen verschiedenen ungläubigen Weltanschauungen, denen wir täglich ausgesetzt sind.

Christen werden heute in den Massenmedien, in der Schule, am Arbeitsplatz und in den Dingen, die wir ansehen, mit einer unbiblischen Weltanschauung bombardiert. Wir sind Ideen ausgesetzt wie:

- „Du hast die volle Kontrolle über dein Leben. Du hast in dir alles, was du brauchst, um das zu sein, was du willst.“
- "Wir alle sind Opfer in dieser bösen Welt. Das Böse wird immer präsent sein. Wir müssen nur lernen, damit zu leben.“
- "Du hast deine Wahrheit und ich habe meine. Es gibt viele Wege, um zum selben Ort, dem Himmel, zu gelangen.“

Andere werden von den Anschuldigungen und Anfechtungen gegen unsere Weltanschauung überrumpelt. Zum Beispiel:

- „Einrichtungen wie Ehe und Familie sind einfach veraltete und frei wählbare Ideen. Sie sind erdacht und willkürlich, also sollten die Menschen sie nach ihren Bedürfnissen verändern können.“
- „Wie könnt ihr einen so bösen Gott anbeten? Habt ihr nicht im Alten Testament gelesen, dass euer Gott Völkermord und Intoleranz anordnet und religiöse Harmonie ablehnt?“
- „Wenn euer Gott ein Gott der Liebe ist, wie kann er dann... (füll die Lücke aus).“

Sind wir als Menschen, die Gott lieben und Ihm folgen, in der Lage, vernünftige Antworten zu geben? Oder stellen wir oft fest, dass unser Glaubensverständnis uns im Stich lässt und auch wir beginnen, unseren Glauben in Frage zu stellen?

Erkennen wir die biblische Weltanschauung und wissen wir, wann wir einer unbiblischen ausgesetzt sind? Zu oft stellen wir fest, dass wir als Gläubige die Bibel nur bruchstückhaft verstehen.

Eine häufige Beobachtung

1. Tim hat in der Gemeinde gelernt, dass Gott Liebe ist. Das ist ein Stück Wahrheit, an das er glaubt.



Hier ist sein Stück Wahrheit.

2. Tim kann jedoch nicht wirklich erklären, warum er glaubt, dass Gott Liebe ist. Er hat keine konkreten Beispiele oder Beweise, die ihm oder anderen helfen könnten, den Grund für seinen Glauben zu verstehen. Die Medien und seine Freunde beginnen, seinen Glauben in Frage zu stellen und anzugreifen. Sie sagen Dinge wie:
 - „Wenn dein Gott ein liebender Gott ist, warum gibt es dann so viel Schmerz, Leid und Böses in der Welt?“
 - „Wenn dein Gott Liebe ist, warum hat er dann zugelassen, dass meine Mutter an Krebs stirbt?“
 - „Wenn du sagst, dass dein Gott über das Universum herrscht, dann muss er böse sein. Schau dir die Verwüstung an, die das Erdbeben angerichtet hat! So viele Menschen sind dabei umgekommen und viele haben ihr Zuhause verloren.“
 - „Wie kannst du behaupten, dass dein Gott ein Gott der Liebe ist, wenn Christen voller Hass auf Menschen sind, die nicht so sind wie sie?“

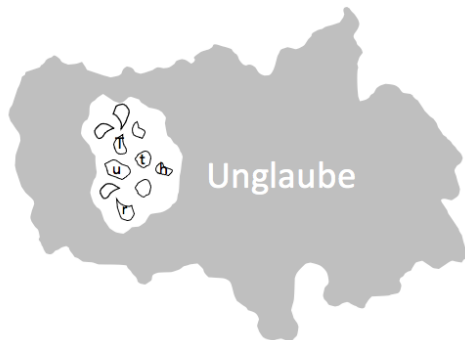


Der Unglaube von Tims Freunden stößt auf sein einziges Stück Wahrheit.



Immer wieder wird Tim mit einer Flut von Angriffen konfrontiert. Sehr bald ist er überfordert. Er kann keinem seiner Freunde antworten und er hat keine Antwort auf all das, was er in den Medien sieht oder liest.

- Schon nach kurzer Zeit beginnt Tim, seinen Freunden und den Medien zu glauben.



Das kleine Stückchen Wahrheit, an das er glaubte, wird von der Welle des Unglaubens verschluckt.

Er ist nicht nur unfähig, auf die Angriffe zu antworten, sondern **glaubt jetzt auch nicht mehr an dieses eine Stück Wahrheit.**

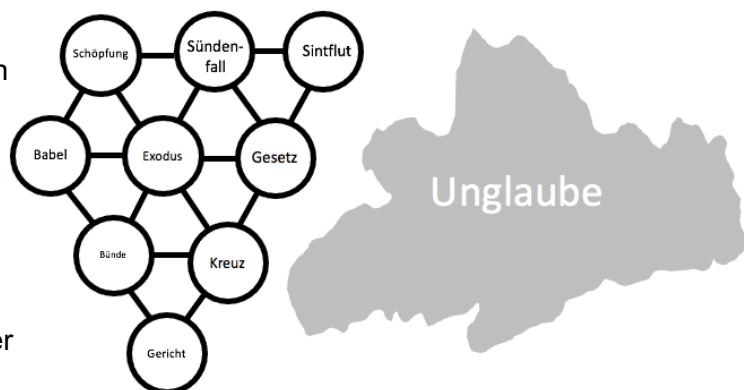
- Dies ist nur der erste Schritt, wenn Tim die Bibel und Gott in Frage stellt, ohne eine Antwort zu finden. Tim versuchte, Gott aus der Sicht der Welt zu verstehen. Das war der falsche Ansatz. Letztendlich verließ Tim die Gemeinde.

Viele, die mit solchen Situationen konfrontiert werden, stellen fest, dass ihnen Klarheit, Verständnis und Antworten aus der Bibel fehlen. Das führt dazu, dass ihr Glaube ins Wanken gerät.

Verzahntes Netzwerk der Wahrheit

Dieses Bibelstudium zielt darauf ab, in den Köpfen von Gläubigen und Kirchgängern ein verzahntes Netzwerk der Wahrheit aufzubauen. Anhand von Tims Beispiel werden wir sehen, wie er reagiert hätte, wenn er dieses Netzwerk der Wahrheit als Grundlage gehabt hätte.

- Tim lernt in seiner Kleingruppe etwas über Gott und die Bibel. Sie gehen von 1. Mose bis zur Offenbarung durch die Bibel. Bei jedem wichtigen biblischen Ereignis lernen sie etwas über Gottes Geschichte und Wahrheit aus Gottes Perspektive. Sie untersuchen aber auch die Sicht der Welt auf diese Ereignisse und diskutieren die biblische Antwort auf die heidnische Weltanschauung. Tim beginnt ein Verständnis dafür zu entwickeln, worauf die Aussage „Gott ist Liebe“ beruht.
- Gottes Wahrheiten wirken zusammen. Während Tim die Bibel weiter studiert, baut er ein „Netzwerk der Wahrheit“ auf, das aus verzahnten biblischen Wahrheiten besteht. Wenn nun die Medien und seine Freunde einzelne Bibelverse oder Wahrheiten angreifen, hat Tim einen biblischen Rahmen und ein Verständnis dafür, warum er glaubt, dass Gott Liebe ist.

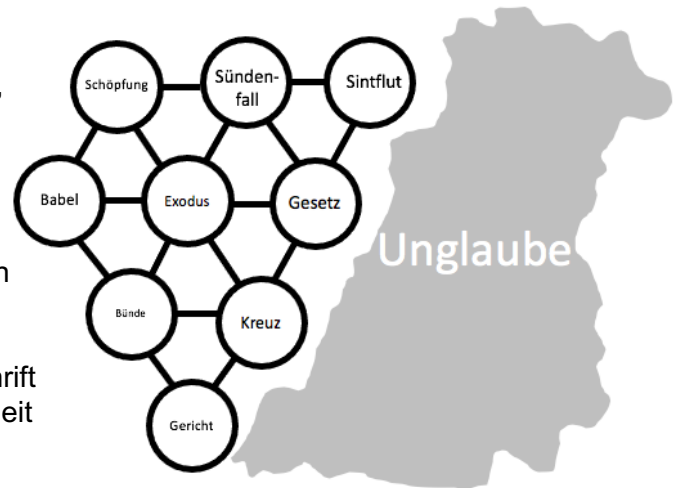


Wichtig ist, dass Tim nicht auf die Täuschungen hereinfällt, die von den Medien verbreitet werden.

Er glaubt weiterhin an den einen wahren Gott, den Gott der Bibel.

Tim nutzt das Netzwerk von verzahnten Wahrheiten, um die Täuschungen zu entwirren, die ihm von der Welt aufgezungen werden.

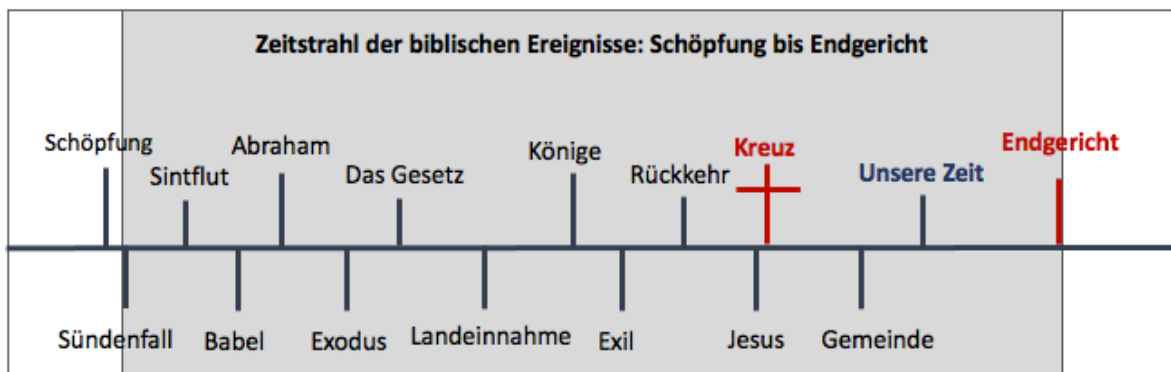
Wenn wir in diesem Bibelstudium aus der Schrift lernen, dann wollen wir diese Teile der Wahrheit nicht als isolierte Ereignisse in unserem Kopf haben. Wir wollen ein Netzwerk der Wahrheit aufbauen, das uns ein solides Verständnis von Gott und der Welt um uns herum vermittelt. So können wir uns vor Täuschung und Unglauben schützen.



Die Hoffnung ist, dass uns dies Stabilität und Sicherheit in unserem Leben geben wird. Es wird unsere Wertschätzung für Gott, Seine Souveränität und Seine Herrlichkeit vergrößern. Und es wird unserem Glauben ein stärkeres Fundament geben.

Schnelldurchlauf

Wie werden wir unser verzahntes Netzwerk der Wahrheit aufbauen? Indem wir die Bibel von 1. Mose bis zur Offenbarung durchgehen. Um eine Vorstellung davon zu bekommen, was wir in den nächsten 55 Lektionen behandeln werden, machen wir einen Schnelldurchlauf durch den gesamten Kurs. Warum Schnelldurchlauf? In einer normalen Lektion gibt es eine Menge Bibelverse. Etwa ein Viertel jeder Lektion besteht aus Bibelversen. In dieser Lektion werden wir jedoch wie ein Hochgeschwindigkeitszug durch die gesamten 55 Lektionen rasen, um einen Gesamteindruck zu vermitteln, ohne auf einzelne Bibelstellen einzugehen. Natürlich werden wir die einzelnen Lektionen in einem viel angemesseneren Tempo und mit größerer Tiefe behandeln.





Schöpfung

Bei der Schöpfung werden wir mit Gott und Seinem Charakter bekannt gemacht. Es gibt eine sehr klare Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf. Gott ist nicht einfach ein „Übermensch“. Er ist unendlich gut und heilig. Manche Menschen überfallen Gläubige gerne mit der Aussage: „Wenn euer Gott alles tun kann, dann bedeutet das, dass euer Gott lügen kann“. Aber kann Er das? Es macht einen Unterschied, ob wir glauben, dass der Gott des Universums lügen kann. Denk bitte einmal darüber nach, und wir werden dies in der nächsten Lektion besprechen.

Als Gott den Menschen schuf, bildete Er ihn in einer sehr präzisen Weise - physisch, seelisch und geistlich. Mit anderen Worten: Gott schuf den Menschen, um auf eine bestimmte Art zu leben. Was sind das für Wege? Erstens wurde der Mensch speziell für eine verantwortungsvolle Herrschaft geschaffen. Gott sagte, die Aufgabe des Menschen sei es, sich um die Erde als Unterherr zu kümmern und Ihm Bericht zu erstatten. Die Arbeit sollte leicht sein und Spaß machen. Zweitens: Der Mensch wurde speziell für die Ehe geschaffen. Gott hat die Frau absichtlich so gestaltet, dass sie den Mann ergänzt und vervollständigt. Drittens wurde der Mensch speziell dafür geschaffen, Familien zu gründen. Gott gab Mann und Frau gemeinsam die Fähigkeit, sich fortzupflanzen, Familien zu gründen und für sie zu sorgen. Verantwortungsvolle Herrschaft, Ehe und Familie sind göttliche Einrichtungen. So hat Gott den Menschen für das Leben konzipiert. Das ist Gottes Definition eines normalen Menschen. Als Gott die Schöpfung beendete, schaltete Er alle Prozesse ab, die Er zur Schöpfung verwendete. Und alles war perfekt. Es gab nirgendwo etwas Böses. In Gottes Augen war das „normal“.

Die ersten drei göttlichen Einrichtungen

3. Einrichtung:	Familie
2. Einrichtung:	Ehe
1. Einrichtung:	Verantwortungsvolle Herrschaft
MENSCH	



Sündenfall

Heute gibt es viele verschiedene nicht-christliche Weltanschauungen. Aber die meisten von ihnen haben drei Vorstellungen gemeinsam. Eine davon ist die „Kontinuität des Seins“. Dies ist die Vorstellung, dass Götter, Menschen, Tiere und die Natur im Wesentlichen alle gleich sind, sich aber auf einer Skala befinden. Die niederen Wesen sind an einem Ende der Skala, und wenn man sich auf ihr weiterbewegt, findet man die höheren Wesen. Menschen können auf der Skala auf- und absteigen, um zu Göttern befördert oder zu Tieren degradiert zu werden.

Aber das ist nicht die Art und Weise, wie Gott sagte, dass Er die Welt geschaffen und gestaltet hat. Gott hat gesagt, dass Er jedes Wesen so geschaffen hat, dass es sich nach seiner eigenen Art fortpflanzt. Eine Pflanze verwandelt sich nicht in ein Tier und ein Mensch wird nicht zu einem Gott. Woher kommt also diese Vorstellung von der „Kontinuität des Seins“? Sagt uns das die Bibel? Ja.

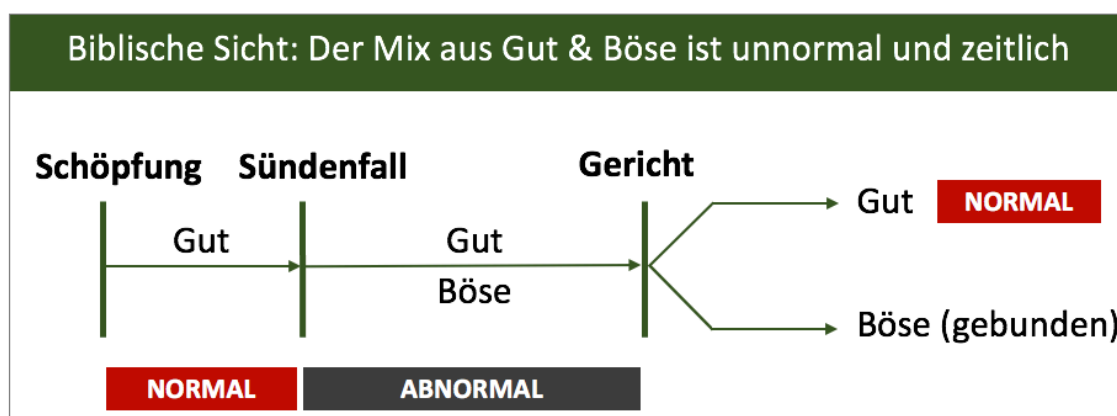
Gott hatte Geistwesen wie die Engel geschaffen, bevor Er den Menschen erschuf. Der mächtigste Engel, der Morgenstern (oder Leuchtender Stern) genannt wurde, beschloss jedoch, gegen Gott zu rebellieren. Sein Lebensziel war es nun, alles zu zerstören, was Gott geschaffen hatte, und Gottes Plan zu vereiteln. Als Satan sich im Garten Eden Adam und Eva mit der Absicht näherte sie zu täuschen, sagte Er zu Eva, dass sie „aufsteigen“ und wie Gott sein könne. Sie, ein Mensch, könne Gott werden.

Heute sind die Menschen immer noch mit der gleichen Idee von der „Kontinuität des Seins“ konfrontiert, nur mit anderen bzw. moderneren Namen. Kennst du einen modernen Namen für die Vorstellung, dass sich ein Lebewesen verändert bzw. zu einer höheren Lebensform entwickelt? Evolution. Wir werden diese heidnischen Ideen, die von Satan im Garten Eden

eingeführt wurden, aufzeigen, und die verschiedenen Formen besprechen, die wir in unserer heutigen Welt sehen.

Adam und Eva glaubten Satan, dem Feind Gottes. Sie entschieden sich, seinen Lügen zu glauben und Gott abzulehnen. Sie mussten nun physisch sterben und sollten auch auf ewig in den Feuersee geworfen werden. Außerdem hatte ihre falsche Entscheidung schwerwiegende Folgen für die drei göttlichen Einrichtungen der verantwortlichen Herrschaft, der Ehe und der Familie - sie begannen, sie zu pervertieren. Die Dinge wurden von perfekt und normal zu abnormal. Die Welt, in der wir heute leben, ist abnormal. Nichts und niemand ist „normal“. Sogar die Art und Weise, wie wir denken, ist pervertiert worden. Die Menschen und die Natur sind beschädigt, die göttlichen Einrichtungen sind beschädigt und niemand ist wirklich glücklich.

Eine weitere Vorstellung der ungläubigen Weltanschauung ist, dass das Böse ewig währt und es keinen Weg gibt, dem Bösen, der Sünde und dem Leid zu entkommen. Das ist nicht wahr. In Seiner Barmherzigkeit und Liebe hat Gott Adam und Eva sofort gesagt, dass Er einen Rettungsplan für sie hat. Dieser Plan sollte einen Mann einschließen, der speziell von einer Frau geboren werden würde. Er würde gegen Satan kämpfen und ihn besiegen! Gott würde die Welt nicht für immer in einem bösen, abnormalen Zustand belassen. Gott hat eine zeitliche Begrenzung für das Böse. Es wird enden. Gott wird die perfekte, normale Welt, die Er geschaffen hat, wiederherstellen.



Sein Rettungsplan würde den Menschen vor dem ewigen Tod bewahren. Doch die Rettung des Menschen und die ewige Trennung von Gut und Böse hatte ihren Preis. Was war der Preis? Gott zeigte ein Bild davon, indem Er den ersten Tod in der Schöpfung herbeiführte. Gott tötete ein Tier, häutete es und bedeckte die Blöße von Adam und Eva.

Sintflut

Der Zeitabschnitt vor der weltweiten Sintflut war sehr interessant. Da die Menschen sehr lange lebten, bis zu 900 Jahre oder mehr, lebten neun Generationen gleichzeitig! Adam und Eva konnten all ihren Nachkommen erzählen, was beim Sündenfall geschah und wie es zu einer Welt voller Schmerz und Leid kam. Trotz dieses Wissens entschieden sich die meisten Nachkommen Adams und Evas, Gott abzulehnen und so zu leben, als wären sie ihr eigener Gott. Sie entschieden selbst, was richtig und was falsch war, und führten ein sehr böses Leben. Das empörte Gott so sehr, dass Er beschloss, die Welt zu richten und die Erde zu erneuern. Er schickte eine weltweite Flut.

Gott zeigte den Menschen durch die Sintflut einige sehr wichtige Lektionen auf.

Fünf Lektionen, die wir aus der Sintflut lernen können

Fünf Lektionen	Die Sintflut
1. Gnade vor Gericht	<ul style="list-style-type: none"> Gott gab den Menschen Zeit, sich von ihren bösen Wegen abzuwenden und sich Ihm zuzuwenden
2. Wer wird gerettet, wer wird gerichtet	<ul style="list-style-type: none"> Gerettet: Diejenigen in der Arche Gerichtet: Diejenigen außerhalb der Arche
3. Nur ein Weg der Rettung	<ul style="list-style-type: none"> Nur eine Arche mit einer Tür, die Gott gemacht hatte, wird sie retten Es gab keinen anderen Weg, keine andere Arche
4. Auswirkungen auf Mensch & Natur	<ul style="list-style-type: none"> Die Sintflut veränderte die gesamte Welt
5. Wie man gerettet wird: Durch Glauben	<ul style="list-style-type: none"> Noah wurde gerettet, weil er Gott vertraute

Gott benutzte die Sintflut als Bild dafür, wie Er Menschen schließlich vom ewigen Tod erlösen würde. Die gleichen Lehren, die wir aus der Sintflut ziehen, gelten auch für die Art und Weise Seines Rettungsplans für die Menschheit.

Nach der Sintflut erinnerte Gott die Menschen an die drei göttlichen Institutionen der verantwortlichen Herrschaft, der Ehe und der Familie. Doch nun führte Er die vierte göttliche Institution ein: die zivile Regierung. Im Gegensatz zu den ersten drei göttlichen Institutionen, die in einer perfekten Welt gegeben wurden, um die Gesellschaft aufzubauen, wurde diese vierte in einer Welt nach dem Sündenfall gegeben, um die Ausbreitung des Bösen einzudämmen und zu begrenzen. Gott gab den Menschen nun die „Macht des Schwertes“, die Befugnis, die Todesstrafe zu verhängen. Während Er dabei war, Seinen Rettungsplan zu vollenden, versah Gott die Gesellschaft mit der Fähigkeit, gerade genug Gerechtigkeit zu schaffen, um den Menschen die Hoffnung zu geben, dass das Gute eines Tages tatsächlich das Böse besiegen wird.

Dann tat Gott etwas sehr Interessantes. Er schloss einen rechtlichen Vertrag oder einen Bund mit Menschen und Tieren. Der Gott der Bibel ist der einzige Gott auf der ganzen Welt, der mit den Menschen Verträge schließt! Wir werden dies in keiner anderen Religion finden. Gott versprach, dass Er die Erde nie wieder überfluten würde. Dies war ein bedingungsloser Bund, was bedeutet, dass Gott Sein Versprechen in jedem Fall einhalten würde. Der Mensch brauchte nichts zu tun, und unabhängig davon, ob die Menschheit gut oder böse ist, würde Gott diesen Bund einhalten.



Babel

In der Zeit nach der Sintflut lebten mindestens 11 Generationen zur gleichen Zeit! Noah lebte 950 Jahre und sein Sohn Sem 600 Jahre. Die Lebenserwartung der Menschen verringerte sich jedoch erheblich. In nur wenigen Generationen nach Sem verkürzte sich die Lebenserwartung auf etwas mehr als hundert Jahre. Die längere Lebenszeit von Noah und Sem bedeutete, dass sie noch vielen Generationen ihrer Nachkommen von der Sintflut und dem Gericht Gottes über die ganze Welt erzählen konnten. Das bedeutet, dass jeder zu jener Zeit vollen Zugang zur Geschichte und Wahrheit über den Schöpfergott des Universums hatte.

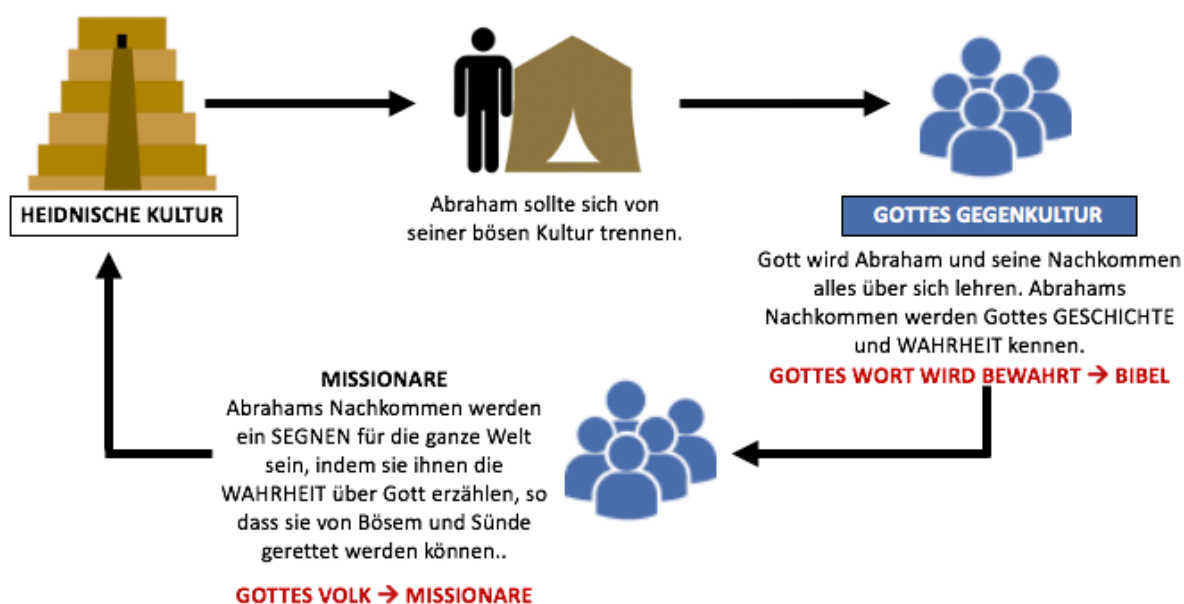
Da alle Menschen auf der Erde von Noah abstammen, der Gott liebte, hatten die Menschen nach der Sintflut ein großes Potenzial, gut und im Gehorsam gegenüber Gott zu leben. Aber auch hier lehnten die meisten Menschen Gott ab.

Wie ihre Vorfahren beschlossen sie, ihr eigener Gott zu sein, ihre eigene Wahrheit zu definieren und ihr Leben ohne die Einmischung Gottes zu leben. Sie beschlossen, einen Turm zu bauen, der bis zum Himmel reichen sollte, um sich selbst berühmt zu machen. In gewissem Sinne gründeten sie ein heidnisches Reich, das den Menschen in den Mittelpunkt stellte und sich gegen Gott richtete. Anstatt die von Gott gegebene vierte göttliche Institution der zivilen Regierung zu nutzen, um das Böse zu begrenzen, pervertierten sie sie. Sie benutzten die zivile Regierung, um gottfeindliche Überzeugungen und Handlungen in der gesamten Gesellschaft zu fördern.

Abraham

Wenn Gott die Menschheit tun und lassen würde, was sie will, würden alle für immer von Ihm getrennt im Feuersee enden. Aber weil Gott barmherzig ist, griff Er in die Geschichte ein. Zuvor kommunizierte Gott mit allen Menschen auf der Welt als Ganzes. Aber weil sie sich entschieden, Ihn zu ignorieren, änderte Gott die Einzelheiten Seines Rettungsprogramms. Er berief einen Mann, Abraham, damit Er aus ihm ein ganzes Volk aufbauen konnte. Gott hatte eine sehr wichtige Aufgabe für dieses Volk. Sie sollten:

1. Seine Geschichte und Wahrheit in Form einer Niederschrift bewahren.
2. Seine Wahrheit an alle Menschen weitergeben.

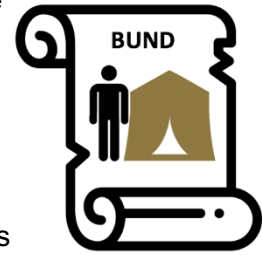


Als Gott zu Abraham kam, versprach Er ihm drei Dinge:

1. **Land:** Gott würde ihm physisches Land für immer zum Besitz geben.
2. **Nachkommenschaft:** Gott versprach, dass er viele Nachkommen haben würde und dass sie als Volk immer überleben würden.
3. **Weltweiter Segen:** Gott versprach Abraham, dass er und seine Familie ein Segen für die ganze Welt sein würde.

Abraham glaubte allen Verheißungen Gottes.

Danach schloss Gott einen weiteren bedingungslosen Bund. Dieser Bund wurde nur zwischen Abraham, seinen Nachkommen und Gott geschlossen. Gott garantierte, dass Er Sein Versprechen von Land, Nachkommenschaft und weltweitem Segen einhalten würde. Gott zeigte die Ernsthaftigkeit Seines Versprechens durch eine Unterzeichnungszeremonie mit zerteilten Tieren. Gott belegte sich selbst mit einem Fluch und sagte, dass Er wie die Tierhälften sein würde, wenn Er die Verheißungen, die Er Abraham gegeben hatte, nicht einhalten würde. Abraham konnte nichts Gutes oder Schlechtes, nichts Richtiges oder Falsches tun, um Gott zu veranlassen, Sein Versprechen nicht einzuhalten.



An dieser Stelle werden einige Kritiker Gott beschuldigen, ungerecht zu sein. Wie konnte Gott eine Person auswählen und diese Verheißung nicht allen Menschen auf der ganzen Welt anbieten? Sie glauben an ihre Vorstellung von Gleichheit. Was Gott mit Abraham tat, widersprach ihrer menschlichen Definition von dem, was sie für „gerecht“ halten.

Gott hat jedoch keinen unrechtmäßig bevorzugt. Die Menschheit als Ganzes hatte Gott bereits zweimal gänzlich abgelehnt: vor der Sintflut und nach der Sintflut. Und es gab keine Anzeichen dafür, dass sie ihre Meinung ändern würden. Direkt zu ihnen zu sprechen, funktionierte nicht. Gottes Plan, Abraham und seine Familie einzusetzen, war daher Teil seiner Rettungsmission. Es ging darum, die Welt auf andere Weise zu erreichen, damit Er der ganzen Welt die Erlösung anbieten konnte.

Abrahams Leben war wie eine Abenteuergeschichte, weil er mit so vielen Situationen konfrontiert wurde, die Gottes Verheißungen zu bedrohen schienen. Einmal kam es zu einer großen Hungersnot in dem verheißenen Land, das Gott Abraham gegeben hatte. Jeder drohte zu verhungern. Um das Leben von Abrahams Familie zu retten, führte Gott 70 von ihnen aus dem verheißenen Land nach Ägypten, wo es Nahrung gab. Eine Zeit lang lebten sie gut in Ägypten, aber nach 400 Jahren wurden sie von den Ägyptern als Sklaven missbraucht. Dennoch ließ Gott in Ägypten aus Abrahams 70-köpfiger Familie ein ganzes Volk von 2,5 Millionen Menschen entstehen: das Volk Israel.

Im nächsten Abschnitt der biblischen Geschichte sehen wir, wie Gott mit Israel umgeht und direkt mit ihm arbeitet. Wichtig ist, dass wir auch sehen, was das heidnische Reich der Menschen vorhat. Dieses Schaubild fasst die nächsten Ereignisse zusammen.

Heidnisches Reich des Menschen Basiert auf WERKEN: Der Mensch will sich durch seine eigenen Ideen retten	Reich Gottes Basiert auf GNADE: Gott rettet den Menschen	
<p>Babel</p> <p>Ägypten</p> <p>Kanaan</p> <p>Gottes zügelnde Hand auf dem heidnischen Reich des Menschen</p>	Gott erwählte Abraham	
	Gott erwählte Israel	
	Gott errichtete das Volk Israel	
	Einnahme vom Verheißenen Land	
	Könige in Israel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereintes Königreich ▪ Geteiltes Königreich 	
	Israel und Juda wendeten sich gegen Gott: Heidnisch—Ungläubige	Einige Gläubige
Aufstieg vom Reich des Menschen		Exil: Das sichtbare Reich Gottes endet



Exodus

Ägypten war ein sehr gutes Beispiel dafür, wie der Mensch die vierte göttliche Institution der zivilen Autorität pervertierte und die Regierung allmächtig machte. Die Menschen verließen sich in allem auf ihre gottähnliche Regierung: Sie verehrten den Pharao als Gott und er sorgte für Wohlstand, Ordnung und Sinn im Leben. Es war eine Nation, die ganz nach den Ideen der Menschen geführt wurde.

Als die Israeliten wegen des unermesslichen Leids, das sie als Sklaven erdulden mussten, zu Gott schrien, erweckte Gott Mose, um Sein Volk herauszuführen. Durch Mose gab Gott dem Pharao Informationen über sich selbst und die Möglichkeit, sich von seinem antigöttlichen Leben abzuwenden. Doch der Pharao lehnte Gott immer wieder ab. Durch 10 verheerende Plagen, die Ägypten von einer Supermacht in eine verwüstete Nation verwandelten, bewies Gott, dass Er allein Gott ist, nicht der Pharao, nicht dessen Zauberer und nicht die falschen Götzen, die sie anbeteten.

Gott benutzte die zehnte Plage auch, um den Menschen mehr darüber zu sagen, wie Er die Welt retten würde. Bei der zehnten Plage mussten alle Erstgeborenen sterben, es sei denn, die Familie befolgte Gottes Anweisungen, ein Lamm zu töten und die Türpfosten und die Oberschwelle ihres Hauses mit seinem Blut zu bestreichen. Nur dann würde der Erstgeborene, der sich im Haus versteckt hielt, überleben, wenn der Todesengel vorbeikam. Dies bekräftigte die Lektionen, die Gott bei der Sintflut gelehrt hatte: (1) es gibt eine Zeit der Gnade vor dem Gericht, (2) es war ganz klar, wer gerettet und wer gerichtet werden würde, (3) es gab nur einen Weg, um gerettet zu werden, (4) die Natur und die Welt Ägyptens veränderten sich (sogar Geistwesen waren daran beteiligt) und (5) ein Mensch konnte nur gerettet werden, wenn er auf Gott vertraute.

Aber Gott benutzte den Exodus und insbesondere das Passahfest auch, um über die Blutsühnung (d. h. die Blutbedeckung) zu lehren. Gott zeigte, wie Er bereit war, den Tod eines unschuldigen Stellvertreters, der nicht unter der Todesstrafe steht, anstelle einer Person zu akzeptieren, die unter dem Todesfluch steht. Durch den Tod des Stellvertreters kann die Person, die den Tod verdient, leben. Durch das Passahfest zeigte Gott ein Bild davon, wie der verheißene Retter Jesus die Menschheit retten wird. Sein Blut wird die Sünden der Menschen, die Ihm vertrauen, vergeben und diese Menschen wieder mit Gott versöhnen. Die Bibel ist voll von Bildern, die lehren und erklären, wie Gott die Menschen mit sich selbst versöhnt.



Das Gesetz

Gott führte die Israeliten auf übernatürliche und wundersame Weise aus Ägypten heraus, wobei Seine Gegenwart in Form eines Wolkenturms bei Tag und eines Feuerturms bei Nacht sichtbar war. Während sie in der Wüste waren, begann Gott die Nation zu bilden. Zuerst sagte Er den Israeliten, dass ihre Beziehung zu Ihm die eines Vaters und eines Sohnes sei. Er war ihr Vater und sie waren Sein Sohn. Dann gab Er ihnen Sein Gesetz. Sein Gesetz zeigte ihnen, wie sie sich Ihm gegenüber verhalten sollten und auch, wie sie sich gegenseitig behandeln sollten.

Gottes Gesetz war sehr persönlich und lehrte sie, wie sie gut leben konnten. Gott sagte ihnen, dass sie Sein Gesetz aus Dankbarkeit für alles befolgen sollten, was Er für sie getan hatte, als Er sie aus Ägypten rettete und ihr Leben bewahrte. Er wollte nicht, dass die Israeliten einfach nur kalt, mechanisch und herzlos einer Reihe von Regeln folgen. Er wollte Gehorsam, der aus einem Herzen der Liebe und Dankbarkeit für Ihn kam. Das Volk stimmte zu, dass es Sein Gesetz befolgen würde.

Dann schloss Gott einen weiteren Bund. Diesmal war es ein Bund zwischen Israel und Gott. Dieser Bund war jedoch an Bedingungen geknüpft. Im Gegensatz zu dem Noah- und dem

Abraham Bund, die bedingungslos waren, (d. h. Gott würde alle Seine Verheißungen erfüllen, ohne dass der Mensch etwas dafür tun müsste). Dieser Bund war jedoch anders. In diesem Bund hatten sowohl Gott als auch die Israeliten eine Verantwortung zu erfüllen.

- Wenn die Israeliten Gottes Gesetz befolgten, würde Er sie mit wirtschaftlichem Wohlstand, gutem Wetter, guten Naturbedingungen, militärischem Erfolg und Frieden, Bevölkerungswachstum und Seiner ständigen Gegenwart bei ihnen segnen.
- Wenn die Israeliten Gottes Gesetz nicht befolgten, würde Gott sie wie ein Vater züchtigen. Es würde fünf Stufen der Züchtigung geben, eine schlimmer als die andere. Der Zweck dieser Züchtigung war es, sie zu ermutigen, sich vom Bösen abzuwenden und in Gottes Augen richtig zu leben. Die fünf Stufen der Züchtigung umfassten physische und psychische Krankheiten, militärische Niederlagen, wirtschaftliche Katastrophen, Hungersnöte, Tod von Kindern, Viehbestand und Bevölkerungsrückgang, Verhungern, Kannibalismus, Tod, Exil und der Entzug der sichtbaren Gegenwart Gottes.

Wie wir sehen werden, betrafen die Dinge, die Gott über Israel brachte, auch andere Nationen. Wenn Gott zum Beispiel erklärte, dass Israel eine militärische Niederlage erleiden würde, bedeutete dies, dass ein anderes Land in Israel einmarschieren musste. Das zeigte, dass Gott nicht nur Herr über Israel, sondern auch über die anderen Völker ist. Und wenn Gott verkündete, dass Er Israel wegen seines Gehorsams mit gutem Wetter segnen würde, es aber mit Hungersnot oder Krankheit verfluchen würde, wenn es ungehorsam wäre, zeigte dies, dass Gott auch Herr über Wetter und Natur ist. Durch Seine genaue Kontrolle der Natur und der menschlichen Ereignisse zeigt Gott, dass Er die Welt nicht einfach erschuf und sich dann zurücklehnte, um zuzusehen. Gott steuert die Geschichte aktiv. Er kontrolliert aktiv, was die Nationen tun. Gott hat die volle Kontrolle über die Welt.

Woher sollen wir wissen, ob Gott Seinen Teil des mosaischen Bundes eingehalten hat? Wie können wir wissen, ob Israel seinen Teil des Bundes eingehalten hat? Gott hat dafür gesorgt, dass sowohl über Seine als auch über Israels Handlungen Buch geführt wird. Es wird das Alte Testament genannt. Das Alte Testament kann auch der Alte Bund genannt werden. Da Gott einen rechtlichen Bund geschlossen hat, muss es eine Möglichkeit geben, zu überprüfen, was jede Partei im Hinblick auf den Bund getan hat. Deshalb ist es so wichtig, dass die Bibel keine Fehler enthält: weil sie das Verhalten der Vertragsparteien offiziell aufzeichnet und darüber berichtet.

Bei einem rechtsgültigen Vertrag ist es hilfreich, wenn es Zeugen gibt, die die Möglichkeit haben zu überprüfen, ob die Parteien die Bedingungen ihres Vertrags einhalten. Gott hat drei Zeugen eingesetzt. Zwei von ihnen sind:

1. **Himmel und Erde:** Die Bibel verwendet diesen Begriff an vielen Stellen. Sie beziehen sich auf Geistwesen und Menschen. Geistwesen wie Engel können das Geschehen in der Geschichte beobachten. Menschen können die Aufzeichnungen der Bibel lesen und feststellen, ob die Parteien ihren Teil des Bundes einhalten.
2. **Israels Nationalhymne:** Als Gott Israel zu einer Nation formte, gab Er ihnen ihre Nationalhymne. Sie ist anders als alle Hymnen, die wir kennen, denn Israels Hymne enthält eine Prophezeiung darüber, wie sich das Volk verhalten würde: Gott sagte, sie würden den Bund brechen. Und sie schenkten Gottes Warnung keine Beachtung und haben ihren Bund immer wieder gebrochen, indem sie rebellisch und ungehorsam gegenüber Gott waren.

Wie würde das Volk wissen, ob der Bund gebrochen wurde? Hat Gott Polizisten oder Juristen eingesetzt, um Vertragsbrüche zu melden? Ja. Gott hat in gewissem Sinne Staatsanwälte eingesetzt. Sie werden Propheten genannt. In der Bibel werden mehr als 133 Propheten genannt, darunter 16 Frauen. Ihre Aufgabe war es, die biblische Geschichte aus Gottes Perspektive aufzuschreiben, die Menschen über Gott zu lehren, den Menschen Gottes

Verheißungen und Prophezeiungen für die Zukunft zu geben und die Menschen zu ermutigen, sich von ihren Sünden abzuwenden.

Aber eine entscheidende Aufgabe war die eines Staatsanwalts. Sie sagten den Menschen, wie sie Gottes Gesetz gebrochen haben, und ermutigten sie zur Umkehr. Sie kündigten auch die Strafe an, die über sie kommen würde, wenn sie nicht umkehrten.

In dieser Zeit des Aufbaus der Nation gab Gott ihnen neben dem Gesetz und der Nationalhymne auch Anweisungen für den Tempeldienst und ihre nationalen Feiertage und Feste.

Landeinnahme

Nachdem Gott die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten befreit hatte, wollte Er sie auf einem kurzen Weg in das Verheißene Land führen. Doch das Volk war undankbar, rebellisch und ungehorsam, und es hatte keine Ahnung, wer Gott wirklich ist. Deshalb ließ Gott sie 40 Jahre lang in der Wüste umherwandern. Während dieser Zeit lehrte Gott sie mehr über sich selbst. Als die 40 Jahre vorüber waren, gab Gott ihnen Anweisungen für den Einzug in das Verheißene Land.

Gott hatte ihnen das Land bereits gegeben, aber sie waren zu diesem Zeitpunkt nicht im Besitz des Landes. Was soll das bedeuten? Das ist so, wie wenn uns ein Haus gehört, aber unsere Mieter wohnen darin: Wir sind Eigentümer, aber sie sind Besitzer. Gott sagte den Israeliten also, dass sie das Land in Besitz nehmen müssten. Er sagte ihnen, dass die Schlachten, um das Land zu räumen, Seine wären und dass Er die Schlachten für sie gewinnen würde. Alles, was sie tun mussten, war, Seine Anweisungen sorgfältig zu befolgen.

Gott sagte ihnen auch, dass es dabei zwei Vorgehensweisen gibt.

1. Bei Kriegen mit Menschen, die weit entfernt lebten, boten sie ihnen zunächst Friedensbedingungen an.
2. Die Regeln für die Schlacht mit den Kanaanitern, die im Verheißenen Land lebten, waren jedoch anders. Sie durften ihnen keinen Frieden anbieten, sondern mussten sie vollständig vernichten.

In Bezug auf diesen Punkt in der Geschichte Israels beschuldigen Kritiker der Bibel Gott oft des Völkermords, der Rassendiskriminierung, der Intoleranz und der Ablehnung einer friedlichen Koexistenz. Selbst Gläubige, die diesen Teil der Bibel lesen, tun sich oft schwer und ziehen es vor, das Thema zu vermeiden, oder sie fangen an, schlecht über Gott zu denken: dass Er böse, verrückt oder ein Fanatiker sein muss, da Er keinen Frieden will.

Aber Gott lehrte in der Zeit der Eroberung einige sehr ernüchternde Lektionen. Erstens: Gott gab immer eine Zeit der Gnade vor dem Gericht. Die Kanaaniter waren keine guten, unschuldigen Menschen. Sie waren ein brutales, böses und aggressives Volk, das alle möglichen von Menschen gemachten Götzen anbetete und sich mit Dämonen in Hexerei, Kinderopfern, Inzest und Sodomie verstrickte. Gott gab ihnen Hunderte von Jahren Zeit, um Buße zu tun, aber sie taten es nicht. Ihre Sünden erreichten ein so groteskes Ausmaß, dass Gott ihre Gnadenfrist beendete. Bei der Sintflut und beim Exodus benutzte Gott die Natur als Werkzeug des Gerichts. Diesmal benutzte Gott andere Menschen als Sein Werkzeug des Gerichts. Aber unabhängig davon, wie Gott Sein Gericht gestaltet, ist eine Wahrheit klar: Gott gibt immer eine Gnadenfrist, aber danach endet die Gnade und das Gericht kommt.

Zweitens: Gott ist kein Rassist. Hast du dich jemals gefragt, was das Buch Rut in der Bibel zu suchen hat? Es sticht irgendwie aus all den anderen Geschichtsbüchern heraus. Aber es ist ein sehr wichtiges Buch. Die biblischen Geschichten über die Rettung von Rut und Rahab,

beides Heiden, die zur Zeit der Eroberung lebten, zeigen, dass Gott jeden rettet, der Ihm vertraut. Ohne ihre Geschichten könnten wir Gott beschuldigen, Israel zu bevorzugen. Anhand ihrer Geschichten sehen wir jedoch, dass Gott will, dass alle gerettet werden, auch die Heiden.

Drittens: Die totale Zerstörung in diesem Krieg ist ein warnendes Bild für das Endgericht. Ist das erschreckend? Ja. Und das soll es auch sein. Es ist ein warnendes Bild, das die Gläubigen dazu bringen sollte, die Nachricht von der Erlösung so vielen Menschen wie möglich zu verkünden. Menschen sagen gerne: „Wenn euer Gott ein Gott der Liebe ist, wie kann Er dann so viel Böses, Schmerz, Ungerechtigkeit und Leid in der heutigen Welt zulassen?“ Wir müssen uns daran erinnern, dass Gott nicht zulassen wird, dass es so weitergeht. Gott setzt dem Bösen ein Ende, auch den bösen Menschen. Aber wenn Er allem Bösen jetzt ein Ende setzen würde und das Endgericht heute käme, würden viele in der Ewigkeit untergehen. Jeder Tag, an dem wir noch Böses um uns herum sehen, ist ein weiterer Tag der Gnade, der den Menschen die Möglichkeit zur Umkehr gibt. Weil Gott liebevoll ist, hat Er diese Gnadenfrist gewährt. Aber wir sollten diese Gnadenzeit, in der wir jetzt leben, nicht als selbstverständlich ansehen. Sie ist gegeben, damit die Menschen umkehren und gerettet werden können. Sie wird nicht ewig andauern.

Gott nutzte die Zeit der Landeinnahme auch, um den Israeliten einige sehr harte Lektionen über sich selbst beizubringen. Genauso wie Gott das Böse in der Welt beseitigen will, will Er Sünde im Leben von jedem Gläubigen beseitigen. In diesem Prozess der Heiligung bzw. des geistlichen Wachstums wirkt Gott dahin, Sünde aus dem Leben jedes Gläubigen zu beseitigen und die Treue zu Ihm zu stärken. Durch das Gewinnen und Verlieren zahlreicher Schlachten lehrte Gott die Israeliten, dass von Herzen kommende Treue und Gehorsam Ihm gegenüber wichtiger sind als rein äußerliche Taten.

Nachdem sich das Volk im verheißenen Land niedergelassen hatte, wurde es bequem, wohlhabend und selbstgefällig. Am Ende ignorierten sie Gott. Wir lesen in der Bibel, dass jeder tat, was in seinen Augen richtig war.

In dieser Zeit sehen wir, wie sogar Israel, Gottes Volk, heidnisch und sehr verdorben wurde und Dinge tat, die man niemals tun sollte. In ihrem Verhalten unterschieden sie sich nicht von Ungläubigen. Dennoch war Gott ihnen gegenüber gnädig. Wann immer Gott sie bestrafte, um sie zur Umkehr zu bewegen, schrien sie zu Ihm um Hilfe.

Dann erweckte Gott einen politischen Führer oder einen „Richter“, um sie von ihren Feinden zu befreien. Doch obwohl Gott 15 Richter wie Debora, Simson und Gideon schickte, konnte dies nicht verhindern, dass es mit dem Volk insgesamt geistlich abwärts ging.



Königreich

Schließlich verlangte das Volk nach einem menschlichen König. Obwohl Gott selbst ihr König war, lehnten sie Ihn offen ab. Sie wollten einen menschlichen König, der sie in den Krieg führt, genau wie die anderen Völker um sie herum. Gott wollte nicht, dass sie wie die Nachbarvölker sind. Sie sollten anders sein und die Menschen auf Gott hinweisen! Dennoch gab Gott nach und schenkte ihnen einen König, obwohl Er sie warnte, dass ein König ihre Freiheit erheblich einschränken würde, weil sie Steuern zahlen und dem König dienen müssten. Das Volk beharrte trotzdem darauf.

Deshalb erinnerte Gott sie an Seine Regeln, wie der König Sein Reich erfolgreich regieren kann. Der König war nicht die höchste Autorität. Der König musste Gott und Gottes Vertretern, den Propheten und Priestern, gehorchen. Dem König wurde befohlen, eine Abschrift von Gottes Gesetzen zu machen und sie täglich zu lesen. Der König durfte weder

Frauen noch Reichtum anhäufen. Die Bibel hält König David für einen guten König, weil er Gott von ganzem Herzen nachgefolgt ist. Selbst wenn er sündigte, tat er Buße und hielt sich an Gott. Gott versprach, dass einer von Davids Nachkommen der Messias sein würde, der verheißene Retter und König. Abgesehen von David war die Königsdynastie insgesamt jedoch eine Katastrophe.

Der erste König, Saul, kümmerte sich überhaupt nicht um Gott, sondern nur um seinen eigenen Ehrgeiz und sein Ansehen. König Salomo führte die Anbetung von Götzen zusammen mit der Anbetung Gottes ein. König Jerobeam erfand eine falsche Religion, die Götzen verehrte, aber einige Aspekte beibehielt, die der Anbetung des wahren Gottes ähnelten. König Ahab änderte die nationale Religion Israels vollständig zur Baalsanbetung und vertrieb den Schöpfergott aus Israel. Zuvor hatten die heidnischen Nationen von Babel und Ägypten die vierte göttliche Institution der zivilen Regierung missbraucht. Anstatt das Böse zu begrenzen, waren sie machthungrig und antigöttlich und führten ihre Völker in große Sünde. Die Führer Israels machten es jedoch nicht besser. Gott zeigte, dass eine zivile Regierung in den Händen eines sündigen Menschen oft korrumpiert wird. Obwohl die Art und Weise, wie David lebte und regierte, ein Beispiel und Vorbild für den kommenden messianischen König war, beendete Gott schließlich die Monarchie. Er ließ die letzte Stufe der Bestrafung und Disziplinierung kommen, die Er im mosaischen Bund angekündigt hatte: das Exil.



Exil

Assyrien und Babylon verschleppten ganz Israel. Israel hatte kein Land und keine Freiheit mehr. Sie standen nun unter der Führung heidnischer Nationen. Gott hatte vorgesehen, dass ein gehorsames Israel die Supermacht der Welt sein sollte, um Seinen Charakter und die richtige Art zu leben für die ganze Welt zu demonstrieren. Aber jetzt waren sie Untertanen heidnischer Regierungen.

Gottes sichtbare Gegenwart (auch bekannt als Schechina-Herrlichkeit), die seit dem Exodus bei Israel war und sich in der Stiftshütte und im Tempel befand, verließ das Land vollständig. Der Prophet Hesekiel sah, wie die Gegenwart Gottes den Tempel über den Ölberg verließ. Die sichtbare Gegenwart des Reiches Gottes endete.

Zur gleichen Zeit nahm Gott Seine schützende Hand vom heidnischen Menschenreich. Es ist interessant, dass die Welt in dieser Zeit den Aufstieg von sieben neuen Weltreligionen und den Aufstieg der Philosophie erlebte.

Doch Gott ließ Sein geschlagenes Volk nicht ohne Hoffnung.

1. Gott benutzte den im Exil lebenden Juden Daniel, um Prinzipien zu lehren, wie Gläubige unter heidnischen Regierungen und nicht-christlichen Gesetzen erfolgreich leben können. Obwohl die Babylonier versuchten, Daniel zu brechen, indem sie seinen Namen und seine Identität änderten und ihn zwangen, Fächer wie Astrologie, Wahrsagerei und Astro- Gottheiten zu studieren, bekämpfte er sie nicht. Vielmehr übertraf er seine Klasse und wurde einer der angesehensten Führer des Landes, während er gleichzeitig Gott anbetete, verherrlichte und ehrte. Wie hat er das geschafft? Wir werden von Daniel viele Grundsätze für das Leben in der heidnischen Welt lernen, die auch für unser heutiges Leben gelten.
2. Gott führte eine neue Art von Schrift in der Bibel ein: die endzeitlichen Schriften. Diese Schriften handelten von der Zukunft und davon, wie die Geschichte enden wird. Sie sollten den Menschen Hoffnung geben, denn obwohl Gott die Abfolge heidnischer Königreiche, die herrschen würden, aufzeigt, beschreibt Er auch, wie Er das Böse vollständig beseitigen und das Reich Gottes wiederaufrichten wird. Diese Informationen sollten den leidenden Juden helfen, die Not dieser Zeit zu ertragen,

als das heidnische Reich der Menschen zu siegen schien. Jedes prophezeite Detail sollte ihnen zeigen und ihnen die Gewissheit geben, dass der Gott Israels auch der souveräne Gott der ganzen Geschichte ist. Alles war und ist unter Seiner Kontrolle.

3. Gott ließ durch die Propheten verkünden, dass Er einen neuen Bund mit dem Volk Israel schließen würde. Dieser neue Bund war anders als alle vorherigen. Gott würde (i) dem Volk vergeben und (ii) ihnen einen neuen Geist geben, der sie veranlassen würde, Ihm von Herzen zu gehorchen!



Teilweise Rückkehr



Nach 70 Jahren im Exil veranlasste Gott die persische Regierung zu erlauben, dass ein Teil der Juden nach Jerusalem zurückkehren konnte, um den Tempel, die Stadt und die Stadtmauer wiederaufzubauen. Viele Juden, wie z.B. Esther, blieben jedoch verstreut. Während dieser Zeit veranlasste Gott, dass das Alte Testament vollendet wird. Am Ende der alttestamentlichen Periode hatten die geschlagenen Juden noch viel vor sich, worauf sie sich freuen konnten.

1. Sie warteten darauf, dass Gott die Verheißungen erfüllte, die Er im **Bund** mit Abraham über Land, Nachkommen und weltweiten Segen gegeben hatte. (Übrigens, wenn wir die Kapitel in der Bibel lesen, in denen detailliert beschrieben wird, welches Land welchem Stamm gegeben wurde, und wir uns fragen, warum Gott das in die Bibel geschrieben hat, dann deshalb, weil in der Bibel die Eigentumsurkunde für das Land aufgezeichnet ist, das Gott Abraham versprochen hatte. Diese detaillierten Grenzen sind nicht ohne Grund da).
2. Sie erwarteten, dass Gott den Verheißenen, den **Messias**, schicken würde, um sie zu retten.
3. Sie erwarteten, dass Gott all die Verheißungen über das **kommende Reich** erfüllen würde, die Er durch die Propheten verkündet hatte. Sie warteten auf eine Zeit, in der Israel eine Supermacht sein würde. Gott würde das Königreich von Jerusalem aus regieren, König David würde wieder auf seinem Thron sitzen und ebenfalls regieren, und es würde weltweit Frieden und Wohlstand herrschen.

Es gab vieles, worauf sich die Juden am Ende der alttestamentlichen Zeit freuten.



Jesus

Zum richtigen Zeitpunkt kam Gott, der Sohn, als menschliches Baby auf die Erde. Er wurde als Sohn einer Jungfrau geboren, wie Gott es prophezeit hatte, und Er erhielt den Namen Jesus. Seine Jungfrauengeburt war von großer Bedeutung, da sie sicherstellte, dass Jesus geboren wurde, ohne Adams verdorbene Sündennatur zu erben. Sowohl Seine menschliche Mutter Maria als auch Sein Adoptivvater Josef stammten aus dem Geschlecht Davids. Er stammte also aus dem Geschlecht König Davids und war berechtigt, auf dem Thron Davids zu sitzen. Jesus war ganz Mensch, aber ohne Sünde. Die Bibel erklärt, dass Er der zweite bzw. letzte Adam ist. Er kam, um das zu vollenden, was der erste Adam nicht geschafft hat: verantwortungsvolle Herrschaft über die ganze Erde auszuüben.

Jesus, als Gottes Sohn, war auch auf Erden ganz Gott. Obwohl Er Gott ist, hat Er Seine Gottheit nicht ausgenutzt, als Er auf der Erde lebte. Er erniedrigte sich selbst und übte Gehorsam gegenüber Gott dem Vater. Sein Leben auf der Erde lebte Er in vollkommenem Gehorsam gegenüber dem mosaischen Gesetz, das Gott gegeben hatte. Er erfüllte alle Anforderungen des Gesetzes.

Als Gottes Gesalbter, Messias bzw. Christus, wurde Jesus von Gott für einen besonderen Zweck auserwählt. Er kam, um die Sünden der ganzen Menschheit vollständig, endgültig und zufriedenstellend zu sühnen. Jesus kam auch, um den Juden mitzuteilen, dass Gott ihnen die Möglichkeit bietet mit dem nicht sichtbaren Reich Gottes wieder zu beginnen.

Es gab Juden, die glaubten, was Jesus lehrte, und sie akzeptierten, dass Er der von Gott verheißene Messias war. Aber die Mehrheit der Juden konnte nicht erkennen, inwiefern Jesus der verheißene Messias war. Sie erwarteten einen siegreichen Messias, der das Reich Gottes mit Macht wiederherstellen würde. Sie konnten keinen Messias akzeptieren, der wiederholt sagte, dass Er getötet werden würde. Deshalb lehnten die meisten Juden Jesus ab.

Da die Juden ihn ablehnten, fuhr Jesus fort, Seine Jünger auf ein neues Zeitalter vorzubereiten, das Gott den alttestamentlichen Propheten nicht angekündigt hatte. Jesus warnte davor, dass sich die Wiederkehr des Reiches Gottes verzögern würde, bis Israel als Ganzes zum nationalen Glauben an den Messias Gottes käme.

Kreuz

Nachdem Er dies alles gelehrt hatte, ging Jesus bereitwillig ans Kreuz und starb für die Menschheit. Am Kreuz verstehen wir deutlicher, wie Gott rettet, wenn wir die Lehren aus der Sintflut und dem Exodus nehmen und sie auf das Kreuz anwenden: (1) es gibt eine Zeit der Gnade vor dem Gericht, (2) es ist klar, wer gerettet wird und wer gerichtet wird, (3) es gibt nur einen Weg, um gerettet zu werden, (4) die unsichtbare Geisterwelt hat sich für immer verändert, als Jesus die Macht Satans besiegte, einschließlich seiner Macht über den Tod, und (5) ein Mensch kann nur gerettet werden, wenn er Gott vertraut.

Der Tod Jesu ist die volle, endgültige und vollständige Bezahlung für die Sünden der gesamten Menschheit. Sein Tod hat Gottes Gerechtigkeit und Seine Forderung nach Wiedergutmachung für die Sünden der Welt erfüllt. Noch wichtiger ist, dass Seine Auferstehung der physische Beweis für Gottes Versprechen der Vergebung ist. Tatsächlich ist Jesu Auferstehungsleib ein Stück des ewigen Zustands, den Gott, der Vater, nahm und in die menschliche Geschichte einpflanzte. Er ist die erste Probe dessen, was wir von unserem Auferstehungsleben erwarten können.

Gemeinde

Dann sagte Jesus Seinen Jüngern, was sie tun sollten und zu erwarten hätten, nachdem Er in den Himmel auffahren würde, um die letzte Phase der menschlichen Geschichte einzuleiten. Er sagte ihnen, sie sollten auf den Heiligen Geist warten. An Pfingsten wurde der Heilige Geist den Gläubigen zuteil.

Da die Mehrheit der Juden ihren Messias abgelehnt hatte, würde der Neue Bund, den Gott ihnen versprochen hatte, nun unerwartete Segnungen für die Heiden bringen, die nicht an diesem Bund beteiligt waren. Gott schenkte auch den Heiden ein kleines Pfingsterlebnis mit dem Hauptmann Kornelius und seiner Familie. Das war der Moment, in dem die jüdischen Jünger Jesu erkannten, dass Gott das Erlösungswerk Jesu am Kreuz auch den Nicht-Juden anbot. Das Gemeindezeitalter sollte jüdische und heidnische Gläubige als einen Leib umfassen!

Dies war eine unerwartete Entwicklung, da den alttestamentlichen Propheten das Wesen der Gemeinde nicht prophezeit worden war. Aber als die Jünger das verstanden und akzeptiert hatten, begannen sie, in die ganze Welt hinauszuziehen, um Jünger aus allen Völkern zu machen, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte.

In dieser Zeit leben wir heute.



Endgericht

Die Geschichte läuft nach Gottes Plan ab, und Er hat bereits den Zeitpunkt für das Ende des Gemeindezeitalters geplant. Wenn die Gemeinde schließlich vollendet ist, wird Er die Gemeinde in den Himmel zurückrufen. Sowohl die heidnischen als auch die jüdischen **Gläubigen** des Gemeindezeitalters werden an dem Bema gerichtet werden, was das griechische Wort für den sogenannten Richterstuhl Christi ist. Dort werden die Gläubigen nicht im Hinblick auf ihre Errettung, sondern im Hinblick auf ihre guten Werke (oder das Fehlen guter Werke), die sie für Christus getan haben, beurteilt werden. Jesus, als der vollkommene Richter, wird Sein Volk entsprechend belohnen. Wir werden darüber sprechen, wie wir uns auf eine gute Beurteilung am Bema vorbereiten können.

Und dann wird Er, wie Er es schon vor Tausenden von Jahren versprochen hat, die Gnadenfrist für die gesamte Menschheit beenden. Zu diesem Zeitpunkt wird es wie ein zweiter Exodus sein. Gott beabsichtigt, Seine Gläubigen aus diesem gefallenem, bösen Menschenreich zu retten. Jesus, der rechtmäßige König, wird eine Reihe von weltweiten Gerichten einleiten, die den Plagen ähneln, die Gott über Ägypten ausgoss. Wie bei der Sintflut und beim Exodus gehen Gottes Gericht und Rettung Hand in Hand. Die letzte Abfolge von Gerichten, die über das Menschenreich hereinbrechen wird, wird so schwerwiegend sein, dass ein großer Teil der bösen Menschheit umkommen wird. Es wird wie in der Zeit der Landeinnahme sein, aber in globalem Ausmaß.

Die Juden werden schließlich zum nationalen Glauben kommen, indem sie den Messias Jesus als ihren Retter und Herrn anerkennen. Zu diesem Zeitpunkt wird Jesus physisch auf die Erde zurückkehren und das Reich Gottes wiederaufrichten. Wie Er es in Seinen Bündnissen versprochen hat, wird Jerusalem die Hauptstadt von Gottes weltweitem Königreich sein.

Und am Ende der Zeit von Gottes Reich auf Erden wird Gott ein letztes Gericht über die ganze Erde halten. Die Bibel nennt dies den Großen Weißen Thron. Dort werden alle **Ungläubigen** auferweckt und vor den vollkommenen Richter Jesus gerufen werden. Er wird über all diese Menschen ein Schuldurteil fällen. Weil sie Sein Heilsangebot abgelehnt haben, gibt es für sie keine Möglichkeit der Verurteilung, die sie zu Recht verdienen, zu entkommen. Alle ungläubigen Sünder werden dann in den Feuersee geworfen werden. Gott wird die „Normalität“ wiederherstellen, indem Er das Böse vollständig aus dem neuen Himmel und der neuen Erde entfernt.

Nachdem Gott das Böse dauerhaft eingedämmt hat, wird Er die Ewigkeit einleiten, in dem das neue Jerusalem vom Himmel herabsteigt und seinen Platz im Zentrum der Erde einnimmt. In diesem ewigen Zustand wird Gottes ursprünglicher Schöpfungszweck endlich vollständig erfüllt sein. Jeder, der zu dieser Zeit bei Ihm ist, wird Gott besser verstehen, als Adam und Eva es je konnten. Nachdem sie die gesamte menschliche Geschichte gesehen und erlebt haben, werden sie Gott in Aktion gesehen haben, wie Er das ganze Universum lenkt, rettet, richtet und erhält. Sie werden in der Lage sein, Gott auf eine Weise anzubeten, wie es der erste Mann und die erste Frau nie konnten.

Dies war lediglich ein Überblick. Ab der nächsten Lektion werden wir ins Detail gehen und in die Bibel schauen, um zu sehen, wie sich Gottes Geschichte von der Vergangenheit bis in die Zukunft entfaltet. Alle biblischen Ereignisse werden ineinandergreifen und einen Rahmen bilden, der uns durch das Leben hilft.

Anmerkungen

A. Gewünschtes Ergebnis

Der Zweck dieses Kurses ist es aufzuzeigen, wie unfassbar herrlich Gottes Wesen ist sowie das Er alles unter Kontrolle hat, damit wir **in der Liebe und im Glauben an Gott** wachsen. Er ist der Held der Bibel.

Wenn wir die Souveränität Gottes verstehen und dass die Weltgeschichte eine kontinuierliche Entfaltung von Gottes Plan ist, werden wir immer mehr erkennen, dass die Welt nicht außer Kontrolle gerät, sondern in den fähigen Händen unseres Schöpfers liegt. Diese Zuversicht wird uns **auch in Zeiten von Schwierigkeiten und Verwirrung Hoffnung und Freude geben**.

Indem wir uns auf den Unterschied zwischen der biblischen und der heidnischen Weltanschauung konzentrieren, hoffen wir, **die Täuschungen**, die die heidnische Weltanschauung anbietet, **erkennen** zu können. Vor allem aber hoffen wir, eine biblische Perspektive zu entwickeln, die es uns ermöglicht, die **Antwort der Bibel auf die Probleme der heutigen Welt zu** verstehen.

B. Format der Lektion

- Jede Lektion dauert 120 Minuten.
- Es handelt sich um einen Kurs mit 55 Lektionen von 1. Mose bis zur Offenbarung (56, wenn man diesen Überblick mitrechnet).
- Die meisten Lektionen sind so konzipiert, dass sie eine in sich abgeschlossene Handlung haben. Eine Person kann von der Teilnahme an einer einzigen Lektion profitieren. Die Lektionen bauen jedoch aufeinander auf, da wir der Reihenfolge von Gottes Offenbarung folgen.
- Der größte Nutzen ergibt sich für diejenigen, die an allen Lektionen teilnehmen können. Zu jeder Lektion gibt es ausführliche Lektionsnotizen, so dass diejenigen, die eine Lektion verpassen, durch das Lesen der Unterlagen auf dem Laufenden bleiben können.
- Im Kurs sind Übungen zum Thema „Glaube in Aktion“ eingestreut. Diese Übungen werden uns helfen, die gelernten Wahrheiten auf die herausfordernden und manchmal komplexen Alltagssituationen unseres Lebens anzuwenden.
- Die Hausaufgaben bestehen im Lesen von ausgewählten Bibelabschnitten. Diese Leseaufgabe für die folgende Lektion findet sich in den Lektionsnotizen am Ende jeder Lektion. Es wäre hilfreich, auch die Notizen der vorherigen Lektion zu lesen. Abgesehen von den Wiederholungsübungen gibt es keine schriftlichen Hausaufgaben.
- Zu jeder Lektion sollte man mitbringen: eine Bibel und einen Stift, um sich ggf. Notizen zu machen. Die Lektionsnotizen werden zu Beginn jeder Lektion ausgeteilt. Wir empfehlen die Lektionen anschließend abzuheften.



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: 1. Mose 1-2